

nur noch zwei ein halb Jahre Dienstzeit, um dann seinen vollständigen Gehalt als Pension beziehen und sich in Ruhe zurückziehen zu können: als an einem Julitage seine geliebte Gattin von einem scheuen Pferde, das ein kleiner Bauernjunge ritt, getödtet wurde. Die Details dieses Ereignisses sind so schrecklich, dass es in ganz Dalmatien die grösste Sensation machte. Zwei Jahre nach diesem, für den armen alten Mann sehr schmerzlichen Verlust kam er um einen halbjährigen Urlaub ein, den er auch erhielt und mit dem er dann seine Dienstzeit beschliessen wollte. Das viele Angenehme und Traurige, das er in Dalmatien erlebt hatte, erweckten in ihm den Entschluss die ganze Küste noch einmal zu bereisen, bei der Gelegenheit einen Fremdenführer für den Lloyd zu schreiben und dann für immer zu scheiden.

Drei Stunden noch von Cattaro entfernt, stürzte er über die Stiege des Dampfers (die See war sehr bewegt), brach sich das Schenkelbein und starb nach siebzehn Tagen der schrecklichsten Leiden, in Folge von Brandwunden und des Schlagflusses, gleich einem Märtyrer. Er hatte seinen Tod voraus gesehen, da er allen seinen Bekannten Aufträge gab, im Falle er von Cattaro nicht nach Spalato zurückkehren sollte.

Seine letzten Stunden waren sanft und ruhig, er starb in einem Alter von 64 Jahren und 5 Monaten, am 8. Juli 1853, in demselben Monat wie seine Gattin; beide starben in fremden Häusern, und gewiss werden sich die Einwohner Cattaro's und Spalato's nach Jahren noch dieser eigenthümlichen Ereignisse erinnern.

Im Jahre 1852 schrieb er noch ein kleines Werk: »*Compendio di grammatica tedesca*,« und ein kleines italienisches Rechenbuch, welches in Wien bei den Mechitharisten gedruckt wurde.

Vielen in Erinnerung, denen Petter Gutes gethan hat, wird er seinen Kindern unvergesslich bleiben, denn er war ein seelenguter, herrlicher Vater. Möge er selig und in Frieden ruhen!